

# Mehr Qualität für Kinder

**Waltraut Hartmann,  
Martina Stoll**

**Qualitätsstandards und  
Zukunftsperspektiven  
für den Kindergarten**

**unter Mitarbeit von  
Michaela Hajszan  
Gerda Mühlegger**

**ÖBV**

Pädagogischer Verlag

**Band 1 der  
Schriftenreihe des  
Charlotte Bühler-Instituts**



# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort**..... 9

**1**

**Kindheit in Europa** ..... 11

1.1 Das Kinderbetreuungsnetzwerk der Europäischen Kommission 11

1.2 Forschungsbedarf ..... 12

**2**

**Der Qualitätsbegriff in der internationalen Forschung** .. 14

2.1 Definition von Qualität ..... 14

2.2 Der historische Wandel des Qualitätsbegriffs ..... 14

2.3 Qualität in Abhängigkeit von den Zielen und Funktionen der Kinderbetreuungseinrichtungen ..... 14

2.4 Zwei Richtungen der Qualitätsforschung ..... 15

2.4.1 Die Erstellung von Qualitätskriterien auf Grund von Forschungsergebnissen und Expertenaussagen ..... 15

2.4.2 Qualitätsentwicklung als fortlaufender Prozess ..... 15

2.5 Strukturqualität und Prozessqualität ..... 16

2.6 Perspektiven der Qualitätsbeurteilung ..... 16

2.6.1 Die Perspektiven des Europäischen Kinderbetreuungsnetzwerkes ..... 16

2.6.2 Die Perspektiven aus der Forschung von Katz ..... 18

2.7 Übersicht über bisher entwickelte Qualitätskriterien ..... 20

2.7.1 Qualitätskriterien der National Association for the Education of Young Children ..... 20

2.7.2 Qualitätskriterien des Kinderbetreuungsnetzwerkes der Europäischen Kommission ..... 20

2.7.3 Dimensionen der Qualität nach Pascal ..... 21

2.8 Early Childhood Environment Rating Scale (ECERS) ..... 22

2.9 Ergebnisse der internationalen Qualitätsforschung ..... 23

**3**

**Grundlagen der Kindergartenpädagogik in Österreich** ..... 24

3.1 Der österreichische Rahmenplan für die Erziehung und Bildung im Kindergarten ..... 24

<b>3.2</b>	<b>Didaktik und Prinzipien der Kindergartenarbeit</b> .....	29
3.2.1	Entscheidungsfelder in der Kindergartenarbeit.....	30
3.2.2	Bedingungsfelder in der Kindergartenerziehung.....	30
3.2.3	Didaktische Prinzipien.....	31
<b>3.3</b>	<b>Frühkindliche Lernformen</b> .....	32
<b>3.4</b>	<b>Umweltoffene Gestaltung der Bildungsarbeit</b> .....	34
<b>3.5</b>	<b>Raumstruktur</b> .....	37
3.5.1	Grundlagen der Raumgestaltung .....	37
3.5.2	Das Raumteilverfahren – eine Gestaltungsform im Kindergarten mit langer Tradition .....	48
<b>3.6</b>	<b>Ausstattung mit Spiel-, Lern- und Arbeitsmaterial</b> .....	49
<b>3.7</b>	<b>Spiel- und Beschäftigungsbereiche</b> .....	53
<b>3.8</b>	<b>Tagesablauf im Kindergarten</b> .....	61
3.8.1	Phasen im Tagesablauf .....	61
3.8.2	Mahlzeiten im Kindergarten.....	62
3.8.3	Ruhezeit im Kindergarten.....	63
3.8.4	Der Kindergarten am Nachmittag.....	63
<b>3.9</b>	<b>Kinder mit besonderen Bedürfnissen</b> .....	68
3.9.1	Betreuung behinderter Kinder .....	70
<b>3.10</b>	<b>Elternarbeit</b> .....	73
<b>3.11</b>	<b>Die Kindergartengesetze der österreichischen Bundesländer im Überblick</b> .....	75

## 4

	<b>Veränderungen der Lebenssituation von Kindern und neue Anforderungen an den Kindergarten</b> .....	81
<b>4.1</b>	<b>Familie heute</b> .....	81
4.1.1	Entstehung unterschiedlicher Familienformen.....	81
4.1.2	Rollenveränderungen und elterliche Berufstätigkeit ...	82
4.1.3	Verlängerung der Öffnungszeiten als Forderung an den Kindergarten.....	83
<b>4.2</b>	<b>Wertewandel und Wertepluralismus</b> .....	84
4.2.1	Wertewandel.....	85
4.2.2	Wertepluralismus.....	85
4.2.3	Demokratisierungsprozesse in der Kindergartenpädagogik	86
<b>4.3</b>	<b>Gettoisierung und Verinselung des kindlichen Lebensraumes</b>	87

4.3.1	Vernetzung des Kindergartens mit dem gesellschaftlichen Umfeld .....	88
4.3.2	Gestaltung des Kindergartens als Lebenswelt.....	89
<b>4.4</b>	<b>Zuzug ausländischer Familien und interkulturelle Erziehung</b>	<b>90</b>
<b>4.5</b>	<b>Individuelle Förderung hoch begabter Kinder.....</b>	<b>92</b>

# 5

## **Qualitätsstandards für den österreichischen Kindergarten – Empfehlungen zur Qualitätssicherung und Qualitäts-optimierung .....**

<b>5.1</b>	<b>Strukturelle und organisatorische Bedingungen .....</b>	<b>94</b>
5.1.1	Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Kindergartenplätzen aus der Sicht der Eltern .....	94
5.1.2	Öffnungszeiten .....	96
5.1.3	Aufenthaltsdauer .....	99
5.1.4	Ferienregelung.....	100
5.1.5	Gruppengröße .....	101
5.1.6	Personalstruktur und Erzieher-Kind-Relation.....	104
<b>5.2</b>	<b>Räume und Raumausstattung .....</b>	<b>107</b>
5.2.1	Gestaltung des Gruppenraumes.....	107
5.2.2	Zusätzliche Plätze für Spiel- und Beschäftigungsangebote .....	110
5.2.3	Wohnkultur .....	111
5.2.4	Plätze für Entspannung und Rückzug.....	112
5.2.5	Bewegungsräume .....	113
5.2.6	Spielräume im Freien.....	117
5.2.7	Sanitärräume.....	119
5.2.8	Büro und Personalräume .....	119
<b>5.3</b>	<b>Ausstattung mit Spiel- und Lernmitteln, Arbeits- und Verbrauchsmaterial und mit audiovisuellen Medien.....</b>	<b>121</b>
<b>5.4</b>	<b>Betreuung und Pflege der Kinder .....</b>	<b>123</b>
5.4.1	Sicherheit und Gesundheit.....	123
5.4.2	Begrüßung und Abschied .....	125
5.4.3	Früh- und Spätzeiten.....	126
5.4.4	Gestaltung der Mahlzeiten .....	127
5.4.5	Ruhe- und Schlafpausen.....	129
5.4.6	Körperpflege und Hygiene .....	130

<b>5.5</b>	<b>Bildungs- und Erziehungskonzept</b> .....	131
5.5.1	Bildungs- und Erziehungsziele .....	131
5.5.2	Bildungsintensive Phasen im Tagesablauf .....	135
<b>5.6</b>	<b>Impulse von alternativen Konzepten für die Bildungs- und Erziehungsarbeit</b> .....	137
5.6.1	Situationsorientierter Ansatz .....	137
5.6.2	Selbst verwaltete Kindergruppen .....	139
5.6.3	Montessori-Pädagogik .....	141
5.6.4	Waldorf-Pädagogik .....	142
5.6.5	Psychoanalytische Pädagogik .....	143
5.6.6	Reggio-Pädagogik .....	145
<b>5.7</b>	<b>Soziales Lernen und individuelle Förderung als Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit</b> .....	146
5.7.1	Gruppenzusammensetzung .....	146
5.7.2	Erfahrungen in unterschiedlichen Sozialformen .....	149
5.7.3	Erweiterung sozialer Erfahrungsräume .....	150
5.7.4	Entpädagogisierte Freiräume .....	153
5.7.5	Interkulturelle Erziehung .....	155
5.7.6	Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	156
5.7.7	Integration von behinderten Kindern .....	158
5.7.8	Hoch begabte Kinder .....	160
<b>5.8</b>	<b>Kindergarteneintritt und Vorbereitung auf die Schule</b> .....	162
5.8.1	Kindergarteneintritt .....	162
5.8.2	Übertritt vom Kindergarten in die Schule .....	163
<b>5.9</b>	<b>Die Kindergartenpädagogin als Bezugsperson und Erzieherin</b>	166
5.9.1	Beziehungsqualität .....	166
5.9.2	Erziehungsstil, Erziehungseinstellung und Erziehverhalten .....	168
<b>5.10</b>	<b>Qualifikation des Kindergartenpersonals</b> .....	171
5.10.1	Ausbildung der Kindergartenpädagog/innen .....	171
5.10.2	Fortbildung der Kindergartenpädagog/innen .....	174
5.10.3	Ausbildung und Fortbildung der Leiterinnen .....	176
5.10.4	Ausbildung und Fortbildung der Kindergartenhelferinnen	178
<b>5.11</b>	<b>Arbeitsbedingungen der Kindergartenpädagog/innen</b> .....	180
<b>5.12</b>	<b>Öffnung des Kindergartens nach außen</b> .....	185

5.12.1	Elternarbeit.....	185
5.12.2	Der Kindergarten als „Familienzentrum“ .....	187
5.12.3	Vernetzung des Kindergartens mit der Gemeinde .....	189

## **6**

### **Zusammenfassung und Zukunftsperspektiven .....** 191

<b>Qualität als internationales Forschungsanliegen .....</b>	191
<b>Die österreichische Kindergartenpädagogik.....</b>	191
<b>Gesellschaftliche Veränderungen und Zukunft des Kindergartens</b>	192
<b>Sicherung und Optimierung der Sozialisationsqualität im Kindergarten .....</b>	192
<b>Öffnung und Neuorientierung des Kindergartens .....</b>	193

## **7**

### **Literatur .....** 195

## **8**

### **Checkliste zur Beurteilung der Qualität eines Kindergartens .....** 207

<b>Strukturelle und organisatorische Bedingungen.....</b>	207
<b>Räume und Ausstattung .....</b>	208
<b>Betreuung und Pflege der Kinder .....</b>	208
<b>Kindergarten- und Schuleintritt .....</b>	209
<b>Bildung und Erziehung.....</b>	210
<b>Elternarbeit .....</b>	211